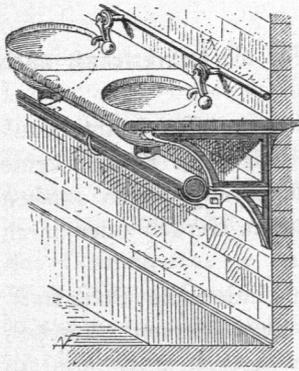


Fig. 33.

Wafch-Einrichtung in englischen Schulen<sup>40)</sup>.

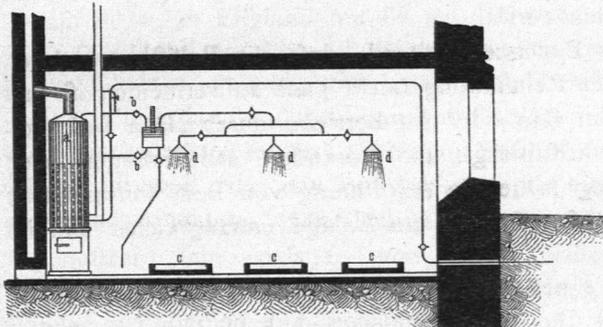
letzteren ist aus Fig. 33<sup>40)</sup> ersichtlich. Im Uebrigen muß betreff dieser Einrichtungen auf Theil III, Bd. 5 (unter A, Kap. 5) dieses »Handbuches« verwiesen werden.

Die Vorforge von Bade-Einrichtungen, die namentlich für Volksschulen zur Förderung der Reinlichkeit und Körperpflege und in gesundheitlicher Beziehung als sehr nützlich empfohlen werden müssen, entstammt der allerneuesten Zeit und ist auch in den Schulen anderer Länder bisher kaum gebräuchlich gewesen.

In Deutschland ist der erste Versuch, derartige Bäder herzustellen, im Jahre 1884 durch die städtische Verwaltung in Göttingen auf Anregung *Merkel's* und *Flügge's* gemacht worden und hat feither, so z. B. in Breslau, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Karlsruhe, Cöln, Magdeburg, Weimar u. a. O., mehrfach Nachahmung gefunden.

Die Bäder sind als Brausebäder für die Abgabe von lauwarmem und kaltem Wasser eingerichtet (Fig. 34); die Wannen haben einen Durchmesser von 1,0 m bis 1,2 m und eine Höhe von 30 bis 40 cm und sind dazu bestimmt, je drei Kinder gleichzeitig unter einer Brause zu baden.

Fig. 34.



Brausebad-Einrichtung. — 1/25 n. Gr.

a. Badeofen. c. Wanne.  
b. Mischhahn. d. Brause.

Es werden in dem Baderaum, je nach der Kinderzahl in der Classe, 3 bis 5 Wannen aufgestellt, so daß 9 bis 15 Kinder gemeinsam das Bad benutzen. Der zugehörige Ankleideraum muß so groß sein, daß er die doppelte Zahl der im Baderaum zu badenden Kinder aufnehmen kann, damit beide Räume gleichzeitig benutzt werden können; die nöthige Zahl von Sitzbänken und Kleiderhaken ist vorzuforgen.

Zur Erwärmung des Badewassers ist ein Heizkessel erforderlich, aus welchem dasselbe für die Entnahme aus den Brausen entweder mittels eines Wasserbehälters oder eines Mischkastens brauchbar gemacht wird; die Temperatur des durch letzteren gehenden Wassers wird auf etwa 35 Grad C. bemessen und durch Thermometer controlirt, welche an geeigneter Stelle in die Ablaufröhren eingesetzt werden. (Siehe auch Theil III, Bd. 5 [unter A, Kap. 6] dieses »Handbuches«.)

Die Bade- und Ankleideräume können im Kellergeschoß untergebracht werden, müssen jedoch gut heizbar, mit Vorkehrungen zur Lüftung und zur Abhaltung der Feuchtigkeit versehen sein<sup>41)</sup>.

<sup>40)</sup> Facf.-Repr. nach: NARJOUX, F. *Les écoles publiques en France et en Angleterre* etc. Paris 1876. S. 201.

<sup>41)</sup> Siehe auch:

MERKEL. Ueber Schulbäder. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1886, S. 46.

Bäder in der Schule. Gesundheit 1886, S. 97.

SCHUSTER. Bade-Einrichtungen in Volksschulen. Zeitfch. d. Arch. u. Ing.-Ver. zu Hannover 1886, S. 489.

Ueber Schulbäder. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1887, S. 46.

WAGNER, W. Brause-Douchebäder in Schulen, ihre sanitären Vortheile, bauliche Einrichtung und Herstellungskosten. Deutsche Bauz. 1887, S. 562.

HAS, R. Die Bade-Einrichtung in der neuen II. Bürgerschule in Weimar. Weimar 1889.